Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 12 (1955)

Heft: 12

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf ihr Schreiben erhielt die Patientin folgenden Bericht: «Wenn die Nasenpolypen zu groß sind, so läßt es sich manchmal doch nicht vermeiden, sie zu schneiden. Aber Sie kennen unsere Einstellung, daß wir genau wie Sie versuchen, den operativen Weg zu umgehen und auf natürliche Art und Weise eine Heilung zu erreichen suchen. Kleinere Polypen haben wir schon vollständig mit Marum verum D 1 und Po-Ho-Salbe beseitigen können. Letztere wird am besten ins Naseninnere eingeführt, indem man sie auf ein Wattenbäuschchen streicht, das man auf einem kleinen Hölzchen gut befestigt, um so das Naseninnere mit der Po-Ho-Salbe gut einstreichen zu können. Der Erfolg ist bei großen Polypen manchmal nicht 100%ig, aber wir glauben, daß sich ein Versuch auf jeden Fall lohnen wird. — Die Ernährung spielt auch bei Polypen eine gewisse Rolle. Wenn man nämlich eine ganz vegetabile Kost durchführt, kann man erreichen, daß die lymphartigen Gewebe, und bei solchen Polypen handelt es sich oft um Wucherungen des lymphatischen Gewebes, zurückgehen, und daß auch damit die Polypen kleiner werden und völlig zum Verschwinden gebracht werden können.»

Nach ungefähr vier Monaten berichtete die Patientin über die Besserung wie folgt:

«Kann Ihnen sagen, daß es mit meinen Nasenpolypen viel besser geht, und brauche ich nicht mehr den Mund offen zu halten, um zu atmen. Zum Arzt ging ich seither nicht mehr, sind doch die Aerzte meist stets pressiert zu schneiden. Wenn es aber so weiter geht, bin ich schon dankbar.»

Mit Geduld, Regelmäßigkeit und Ausdauer ist auch langwierigen Leiden mit der Zeit beizukommen, besonders wenn man sich auch in der Lebensweise entsprechend einstellt.

Erfolgreiche Anwendungen

Mitte Juli dieses Jahres gelangte Frau S. aus M. mit ihren Sorgen an uns. Ueber ihren Knaben schrieb sie:

«Wir hatten schon vor 4 Jahren Mittel von Ihnen für unser Kind, und diese haben ihm gut geholfen. Jetzt will Werner aber gar nicht mehr essen und klagt immer über Müdigkeit, auch schwitzt er immer sehr schnell, besonders nachts. Ich glaube, es fehlt wieder an den Nerven, denn er wird sofort zornig. Er ist bald 6 Jahre alt.»

Für sich selbst bat die Mutter noch um Hilfe gegen Schmerzen in den Achseln. Sie berichtete darüber:

«Hatte vor ungefähr vier Wochen starke Schmerzen in beiden Achseln und suchte dann unsern Hausarzt auf. Dieser gab mir dann im Laufe einer Woche drei Einspritzungen, wovon meine Schmerzen bald wegblieben, und ich meine Arbeit wieder verrichten konnte. Nun habe ich aber seit einigen Tagen in der rechten Achsel und im Oberarm wieder solch starke Schmerzen, daß ich mit dem rechten Arm fast nichts mehr anfassen kann und manchmal gezwungen bin, eine Tablette gegen die Schmerzen zu nehmen. Nun hoffe ich gerne, daß Sie auch gegen dieses Leiden ein Mittel haben.»

Für den Knaben sandten wir zur Stärkung Avena sativa, ferner zur Hebung des allgemeinen Zustandes Urticalcin, Vitaforce und Galeopsis. Gegen das Schwitzen erhielt er Salvia. Der Rat für die Ernährung lautete wie folgt: «Geben Sie dem Kind viel Obst-, Gemüse- und Pflanzensäfte, hauptsächlich Spinatsaft. Auch gelber Rüeblisaft ist hier recht gut. Er sollte auch Quark, Joghurt, Buttermilch und Sauermilch bekommen. Stellen Sie die stark gekochten und gebratenen Speisen, sowie das Kochsalz und die scharfen Gewürze weitgehend zurück.»

Für die Beschwerden der Mutter, die sich rein auf Ablagerungen des Stoffwechsels bezogen, empfahlen wir: Imperarthritica, Usneasan, Viscatropfen zum Einnehmen und Symphosan zum Einreiben. — Schon am 5. August berichtete Frau S. über die Wirkung der Anwendungen:

«Möchte es nicht unterlassen, Ihnen Bericht zu geben über den guten Erfolg Ihrer Mittel. Meine Schmerzen in den Achseln sind fast gänzlich weg. Nur bei großer Anstrengung verspüre ich noch etwas. Was die Mittel für Werner anbelangen, kann ich mit Freuden berichten, daß er ein ganz anderer Bub geworden ist. Er ist nicht mehr so böse, auch schläft er immer 11—12 Stunden und hat schon ziemlich guten Appetit.»

Wenn man bedenkt, daß seit der Anwendung der Ratschläge nur etwas mehr als 14 Tage vergangen waren, dann kann man sich wirklich wundern über den grundlegenden Erfolg, der in solch kurzer Zeit bereits schon erzielt werden konnte, und es ist bestimmt nicht unangebracht, der Naturheilmethode volles Vertrauen entgegen zu bringen.

AUS DEM LESERKREIS

Natürliche Hilfe bei Nervenzusammenbruch

Anfangs September dieses Jahres ging von einer dankbaren Mutter folgender Bericht bei uns ein:

«Es geht mir sehr viel besser, besorge ich doch den Haushalt nebst der großen Wäsche wieder allein und habe kein Kopfweh und auch fast kein Herzklopfen mehr. Auch kann ich wieder wie vorher ohne Beschwerden Bahn fahren. Auch die große Nervosität ist verschwunden und eine große Lebensfreude hat mich gepackt, so daß ich mich oft nicht mehr kenne. Ich habe wieder rote Backen und sehe also wirklich wieder viel besser aus. Ich bin Ihnen zu großem Dank verpflichtet, denn eine gesunde Mutter ist ein Vermögen wert.»

Dieser Bericht stammt von Frau F. aus W., die gegen Ende Juni wegen ihrem Gesundheitszustand an uns gelangt war. Sie hatte anfangs November 1954 einen Nervenzusammenbruch und am Neujahr einen noch schwereren Rückfall zu verzeichnen. Schon in der Jugendzeit hatte sie Schweres zu tragen und war auch seit längerer Zeit körperlich geschwächt, da sie verschiedenen Schwierigkeiten in der Nachbarschaft ausgesetzt war. Ihr Familienleben aber ließ nichts zu wünschen übrig, und da ihr Mann für eine andere Wohnung besorgt war, und die Patientin selbst sehr darauf bedacht war, als Mutter von zwei Kindern wieder gesund zu werden, war damit auch bereits die beste Grundlage geschaffen. Kopfweh, Beschwerden bei Föhn, Herzklopfen und Herzstechen, nebst Müdigkeit und Depressionen waren an der Tagesordnung. Der Arzt verabfolgte täglich eine Calcium- und Bromspritze. Nun schrieb die besorgte Mutter:

«Ich bitte Sie herzlich im Namen meiner Kinder, die der Mutter bedürfen, um Hilfe in Form Ihrer Stärkungsmittel. Kann ich wirklich hoffen, daß es noch einmal besser wird?»

Diese Besserung erzielte sie denn auch, wie bereits eingangs erwähnt und zwar durch die Nervenmittel Avena sativa, Acid. phos D 4 und Acid. picr. D 6. Ferner wurden der Patientin Zwerchfellatmungen verschrieben, Ganzwaschungen mit gutem Nachfrottieren der Haut und Sitzbäder mit Melissentee. Von Bromspritzen wurde gänzlich abgeraten und Calciumspritzen nicht weiter empfohlen, da das Calcium in der Form vom Körper nicht aufgenommen werden kann. Durch das allgemeine Kräftigen des Nervensystems war zu erwarten, daß auch die Föhnempfindlichkeit zurückging, daß also unser Föhnosan umgangen werden konnte und so war es auch. Auf alle Fälle war die Wirkung der äußerst einfachen Anwendungen vollauf zufriedenstellend, was ja auch die dankbare Mutter beglückt feststellte.

Rasche Heilung bei Nervenentzündung

Mitte Juli dieses Jahres verlangte Frau S. aus B. Hilfe gegen eine Nervenentzündung am rechten Fuß. Dieser war über das Rist bis zur Fußballe geschwollen, und sie konnte nicht mehr darauf stehen. — Die Patientin erhielt Ferum phos. D 6 und Symphosan zum Einnehmen. Das letztere Mittel war zugleich auch noch zum Einreiben im Wechsel mit Einreibeöl anzuwenden. Ueber die Nacht sollte sie ferner den Fuß mit einem Lehmwickel einpacken. Diese einfache Anwendung hatte zur Folge, daß die Patientin nachträglich bald berichten konnte:

«Die Nervenentzündung ging mit diesen guten Mitteln rasch weg, so daß ich wieder laufen kann.»

Dieser rasche Erfolg ist sehr erfreulich, besonders, da Nervenentzündungen sehr langwierig sein können.

Verantwortlicher Redaktor: *Dr. h. c. A. Vogel, Teufen*

An unsere werten Abonnenten!

Der beiliegende Einzahlungsschein ist für die Erneuerung des Abonnements pro 1956 bestimmt. Zum voraus danken wir allen Lesern, die uns auch im kommenden Jahre die Treue bewahren, bestens.

Wer seiner Verpflichtung bereits nachgekommen ist oder erst im Laufe des nächsten Jahres das Abonnement zu erneuern hat, legt unsern gedruckten und numerierten Einzahlungsschein beiseite, um ihn später zu benützen, was uns die Kontrolle wesentlich erleichtert.

Gelée Royal

das neue, natürliche Kräftigungsmittel. Der gehaltvolle Saft der Königin-Biene zur Wiederbelebung der Zellfunktionen, zur Verlängerung der Lebenskraft und als Energiespender zur Erhöhung der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit, zugleich ein Regulator der männlichen und weiblichen Wechseljahrstörungen. Ein natürliches Verjüngungsmittel.

«Gelée Royal» ist erhältlich zum Preise von Fr. 8.90 pro Dose.

Vor dem Morgenessen nüchtern ca. 3 g, also eine Messerspitze voll, einnehmen.

Vertriebsstelle für die ganze Schweiz:
Dr. h. c. A. Vogel, Naturarzt, Teufen